



Werner Schuler, Thuner Stamm von Zürich: «Ein wenig zu Hause fühlen»

Es sind Heimweh-Thuner, die vorwiegend in Zürich oder in der Umgebung der Schweizer Grossstadt leben: die Mitglieder des Thuner Stamms von Zürich. Alljährlich spenden sie mit dem General-Guisan-Preis den wertvollsten Preis an die Kranzverteilung der Kadettinnen und Kadetten.

Vom Hauptbahnhof in Zürich sind es lediglich ein paar Gehminuten zum Restaurant Reithalle. Das Innere des durchaus trendigen Gasthauses ist in schummriges Licht getaucht. Die meisten der gedeckten Holztische sind reserviert. Einer auch für den Thuner Stamm von Zürich. Hier treffen sich die Heimweh-Thuner mehrmals im Jahr, essen gemeinsam und tauschen auch Erinnerungen aus. Erinnerungen an Thun, Erinnerungen an die dort verbrachte Kindheit, Erinnerungen ans Kadettenkorps.

Mitten auf dem Tisch platziert Stammvater Werner Schuler die bemalte Fulehungsfigur, die mit Schyht und Söiblatere bewehrt ist. Heute ist ein besonderer Abend. Ein neues Mitglied wird am Tisch des Stamms erwartet. Ein gutes Dutzend trifft sich sieben Mal im Jahr im Restaurant Reithalle. «Wir sind kein eigentlicher Verein», erklärt Werner Schuler, der «Tätschmeister» des Thuner Stamms. Er hält die Fäden zusammen, organisiert den Stamm. «Wir sind

Menschen im und rund ums Kadettenkorps

alle Heimweh-Thuner, die vorwiegend in Zürich oder der weiteren Umgebung leben», beschreibt er den Thuner Stamm.

1950 wurde der Stamm gegründet. Damals schlossen sich einige in Zürich lebende ehemalige Thuner Prögeler zusammen, um sich regelmässig zu treffen. Seit 1966 stiftet der Thuner-Stamm Zürich zum Ausschiesset den begehrten «General-Guisan-Preis». Zur Tradition des Thuner Stamms in Zürich gehört ebenfalls das Freundschafts-Armbrustschiessen zwischen den «Züricher Thunern» und den «Thuner Thunern». Dazu wird auch der jeweilige Gewinner des «General Guisan»-Preises eingeladen. Es sei ein friedlicher Wettstreit und ein geselliges Ereignis, sagt Werner Schuler über diesen Anlass.

Nach und nach trudeln Mitglieder des Thuner Stamms in das Restaurant Reithalle. So etwa der 87-jährige Paul Bez. Er gehört zu den alteingesessenen Stammmitgliedern und wohnt in Hergiswil. Für ihn sind diese Treffen wie ein wenig Zuhause zu sein. Die Besonderheit: Paul Bez war nie selber Kadett gewesen. Aber der Thuner Stamm ermögliche es ihm, seine Wurzeln zu pflegen, meint er lachend. Er gehört zum harten Kern, genauso wie Geri Gugger (Promotion 1964). Beide freuen sich über den Neuzugang Marc Lehmann (Promotion 1980), der hoffentlich auch bald zu diesem Kern des Thuner Stamms gehört. Die Aufnahme des «neuen Gesichts» ist von allen Beteiligten sehr herzlich. Und schon bald schwelgen sie in Erinnerungen. Lachen und erstaunte Ausrufe sind zu hören, als sich Marc Lehmann vorstellt. Und je mehr Zeit verstreicht, umso stärker tritt die Verbundenheit dieser Mitglieder des Stamms zutage.

«Wir sind kein Altherren-Klub», betont Werner Schuler. Allerdings leidet der Thuner Stamm wie viele Verein und Organisationen unter Nachwuchssorgen. Ein Umstand, dem Werner Schuler entschlossen entgegentritt, indem er potenzielle Mitglieder immer wieder anschreibt. Die Adressen erhält er vom Verein der ehemaligen Thuner Prögeler (VTP). Seit 1992 sind im Thuner Stamm auch «Nicht-Prögeler» willkommen. Das zahlt sich aus, denn der Thuner Stamm hat viele Passivmitglieder. Aber eben Passive, der aktive Kern ist klein. «Es ist auch schon vorgekommen, dass ich alleine an einem unseren Zusammenkünfte war», lächelt Werner Schuler ein wenig traurig. «Aber es hat auch schon Treffen gegeben, an dem plötzlich Nicht-Angemeldete auftauchten», weshalb sich der 69-jährige Stammvater auch immer wieder in Geduld übt. Diese Tugend ist auch in anderen Dingen gefragt. Denn Werner Schuler möchte die Organisation des Thuner Stamms in naher Zukunft in jüngere Hände übergeben. Ob es wirklich bereits in diesem Jahr sein wird, wenn er seinen 70. Geburtstag feiern kann, ist noch offen. Aber diese Hoffnung wird genährt durch jüngere Heimweh-Thuner wie eben Marc Lehmann, der an diesem Abend sichtlich Freude am Austausch mit anderen ehemaligen Thunern hatte.

Übrigens: Der Thuner Stamm hat jetzt (endlich) auch eine eigene Website – www.thuner-stamm-von-zuerich.ch

Text: Martin Hasler / Fotos: Martin Hasler / zvg

Hinweis zum grossen Bild: Zwei Personen machten ihr Recht am eigenen Bild geltend, weshalb das Foto verfremdet werden musste.



Gehört auf den Tisch: die Fulehung-Figur.



Fühlen sich wohl: Werner Schuler mit Paul Bez.



Viele Thuner dabei: Am Armbrustschiessen zwischen «Züricher Thuner» und «Thuner Thuner».